

20. Die Viktoria

Ich habe eine neue Freundin. Sie heißt Viktoria und hat das Licht der Welt wahrscheinlich so zwischen 1970 und 1975 in Fernost in Malaysia oder den Philippinen erblickt. Die asiatische Herkunft sieht man ihr aber nicht an. Sie hat sicher Schwestern auf fast allen Kontinenten und in allen Ländern dieser Erde. Sie ist eben eine Kosmopolitin. Sie ist eine elegante Erscheinung und hat eine sehr schöne glatte beigefarbige Haut. Sie hat auch zwei Füße, einer ist groß, der andere klein und beide sind abnehmbar. Trotzdem steht sie sicher und fest, selbst wenn beide Füße abgenommen sind. Sie hat auch Haare, aber nur zwei. Ein Haar oben rechts ist auf einer Rolle aufgewickelt und ein Haar unten links, versteckt unter einer Platte. Dieses Haar ist auf einer kleinen Metallspule aufgewickelt.

Ihren Scheinwerfer und den Motor versteckt sie unsichtbar unter ihrer Haut. Sie arbeitet selbstverständlich umweltfreundlich mit E-Antrieb. Ganz rechts hat sie ein Rad, auf dem sie aber nicht fahren kann. Sie hat auch mehrere Knubbel, Hebel und Stellschrauben. Das Beste ist aber links unten: eine Nadel mit Loch und eine Zähneplatte. Mit der Nadel sticht sie, wenn man am großen Rad dreht, durch Stoff und mit der Zähneplatte schiebt sie den Stoff nach hinten weg. Sie kann es aber auch nach vorn schieben, wenn man es ihr per Knopfdruck sagt. Wenn sie arbeiten soll, muss das obere Haar über verschiedene Knubbel, Ösen, Hebel- und Federaugen bis zum Loch in der Nadel einfädelt werden. Diese Prozedur ist nicht einfach und kann zur Geduldsprobe werden. Wenn's denn geschafft ist und auch die Spule mit dem unteren Faden eingelegt ist, kann es los gehen. Zuerst dreht man am rechten großen Rad und lässt die Nadel einmal nach unten marschieren. Dort wird das untere Haar vom oberen Haar umschlungen und nach oben gezogen. Dabei muss das obere Haar gut festgehalten werden. Jetzt ist die Viktoria bereit zu arbeiten. Tritt man aufs Gaspedal läuft der Motor an und die zwei Stoffstücken unter der Nadel werden jetzt auf geheimnisvolle Weise miteinander verbunden. Ja, und genau das tat meine Freundin Viktoria nicht mehr. Sie musste zum Maschinenarzt.

Die Viktoria beim Maschinenarzt

Die Viktoria-Nähmaschine ist eine Nähmaschine aus dem Maschinenbestand des CK. Sie versagte ihren Dienst. Ich verpflichtete mich der Maschine anzunehmen und mit ihr nach Grimma zu fahren. Im dortigen Repaircafé sollte es eine Nähmaschinenexpertin geben, die sach- und fachkundig reparieren oder zumindest erfolversprechende Hinweise geben kann. Was ich vorfand war eine 84-igjährige Frau, die mal in Grimma bis zur Jahrhundertflut im Jahre 2002 ein Nähmaschinenfachgeschäft geführt hat. Nähen kann sie sicher sehr gut, aber warum unsere Viktoria nur die Nadel auf und ab bewegte und sonst nichts weiter tat, nicht einmal den Unterfaden nach oben transportierte, konnte sie auch nicht klären. Ich fuhr unverrichteter Dinge wieder nach Hause. Hier befasste ich mich mit der für Nähmaschinen im CK vorhandenen Reparaturanleitung, mit Youtub-Beiträgen und ganz besonders mit einem Kanal, der Nähmaschinenklinik von Rudi Lehmkuhl. Schritt für Schritt arbeitete ich die Punkte des Reparaturablaufes von Rudi Lehmkuhl ab. Die Nadelstangenklemme war locker, der Geifer war verstellt und die Transporteurplatte war auch locker. Ich hatte den Eindruck, dass sich schon mal jemand erfolglos mit der Maschine befasst haben musste. Nachdem ich die Einstellungen und Überprüfungen vorgenommen hatte, lief die Maschine schon wieder ganz gut. Sie brachte Nähte von ca. 20 cm gut hin und dann auf einmal blockierte die Maschine, der Oberfaden riss und vorbei war es mit der schönen Naht. Ich untersuchte das Greifergetriebe. Da drinnen klapperte es und alles hatte ungewöhnlich viel Spiel. Ich machte ein Video, worin man sehr gut das Spiel erkennen konnte. Dazu verfasste ich eine kurze Beschreibung und schickte beides via E-Mail an Rudi Lehmkuhl. Ich brauchte gar nicht lange warten und ich hatte einen Tipp zur Beseitigung des Getriebespiels von Rudi erhalten. Der Tipp hat funktioniert. Jetzt waren mehr als 20 cm lange Nähte möglich. Nur das Nahtbild war noch unbefriedigend und Fizz gab's auch

noch hin und wieder. Man konnte die Ober- und Unterfadenspannung verstellen wie man wollte. Es tat sich nichts, weder in Richtung schlechter oder besser. Erneut schrieb ich Rudi an und fragte wie die Einheit zur Regulierung der Oberfadenspannung richtig zusammengebaut sein muss und welche Zugkräfte in den einzelnen Einstellstufen auf den Oberfaden wirken. Er lieferte eine solche Beschreibung, gab mir Hinweisen zum Ausbau der gesamten Einheit und bat mich die Einstelleinheit ihm zuzuschicken. Ich fand eine geeignete leere Konfektschachtel, legte die Einstelleinheit, ein paar Konfektstücken und eine Nadelstangenklemme mit Distanzplatte dazu. Und ab ging die Reise zu Rudi.

(Diese Klemme braucht man zum Einstellen des Nadelstangenhubes. Eine Herstellungsanleitung und eine Maßskizze für die Klemme sind auf Rudi's Youtub-Seite zu finden. Unsere 3-D-Druckexperten haben die Klemme und die Distanzplatte im 3-Druckverfahren hergestellt.)

Drei Tage später war das Päckchen zurück. Darin war die alte Reguliereinheit und zwei andere Reguliereinheiten aus Rudis's Ersatzteillager. Ich baute die Viktoria wieder zusammen, nahm noch ein paar Feineinstellungen vor und schon waren wieder saubere Nähte mit der Viktoria herstellbar.

Ganz nebenbei fragte Rudi, ob wir ihm nicht noch weitere Nadelstangenklemmen liefern könnten. Sie seien leicht und in der Anwendung genau so perfekt wie seine handwerklich hergestellten Klemmen. Er bekam von uns 5 Stück solcher Klemmen. So war ihm und uns auch geholfen.